

Toncar-Seite löst Diskussionen aus

ADV-Schüler testen die Internet-Auftritte der Bundestags-Kandidaten

Am 27. September ist Bundestagswahl. Heutzutage gehört für Kandidaten ein attraktiver Internet-Auftritt so dazu wie das Salz in die Suppe. Also haben Schüler der Akademie für Datenverarbeitung für die KREISZEITUNG die Internetseiten der Kandidaten aus dem Wahlkreis Böblingen genau unter die Lupe genommen.

VON ROBERT KRÜLLE
UND EDMUND LANGNER

BÖBLINGEN. Die angehenden Betriebswirte mit Fachrichtung Wirtschaftsinformatik haben sich die Internet-Auftritte genau angeschaut – und selbst viel davon gehabt. Denn in ihrem Wahlfach Web-Design soll jeder Schüler als Jahresziel selbst eine Internet-Seite gestalten, und da ist die strukturierte Untersuchung anderer Auftritte eine gute Grundlage, um sich der Stärken und Schwächen im Vorfeld bewusst zu werden.

Detaillierte Bewertung im Netz

Die detaillierte Bewertung der ADV-Schüler zu den Internetseiten der lokalen Bundestagskandidaten sowie die bisher eingegangenen Mail-Antworten gibt es unter www.bb-live.de

Inhaltlich o.k., technisch veraltet

Clemens Binninger (CDU)

Bei den technischen Kriterien bekommt die Seite www.clemens-binninger.de keine guten Noten. „Am Mac ist die Seite abgestürzt“, berichten Adrian Schantel und Daniel Soppe. Auch dass sich beim Klicken durch die Navigation der Seitenkopf nicht ändert, ist ein Problem. „Dann ist das Ergebnis, das die Suchmaschinen ausgeben, weniger aussagekräftig“, sagt Lehrer Klaus Buck.

Die Gestaltung der Seite kommt dagegen solide daher – zwar durch die markanten Blöcke etwas eingengt, aber dafür übersichtlich. Die Schriften sind gut lesbar. Ein Minus gibt es, weil die Texte bei einer höheren Auflösung zum Teil verschwinden. Pluspunkte sammelt Binningers Internetauftritt dafür bei der Bedienerfreundlichkeit. „Das ist alles sehr ordentlich“, meinen die Prüfer.

Auch beim Inhalt der Seite haben die ADVler wenig zu meckern. „Sehr aktuell und von hohem Gehalt“, sagen Schantel und Soppe. Auch scheint die Page relativ individuell – jedenfalls kein CDU-Baukasten-System. Allerdings gibt es kaum Web 2.0-Angebote.

Fazit: Eine informative Seite, relativ individuell, inhaltlich in Ordnung, aber technisch eher veraltet.

Punkte (in Klammern maximal möglich):	
Konformität und Barrierefreiheit	109 (225)
Gestaltung	129 (153)
Bedienerfreundlichkeit	162 (207)
Inhalt	240 (315)

Gesamt (Platz 3) 640 (900)

Kommentar

Wahlkampf auf Sparflamme?

VON OTTO KÜHNLE

Das Land in Ferienlaune. Heuer braucht es nicht einmal den Trip ins Ausland, um unbehelligt vom Wahlkampf Urlaub zu machen. Zumindest bei uns im Ländle findet er nämlich bisher gar nicht statt. Unbehelligt von Wahlplakaten lässt es sich durch den Schwarzwald radeln oder über die Schwäbische Alb wandern. Kein Auftrieb von Promis, keine Stände auf den Wochenmärkten. Ja, selbst die Kandidaten nehmen noch ordentlich Anlauf und tanken Kraft für die anstrengendsten Wochen des Jahres. Gönnen wir's ihnen.

Uns haben wir dagegen bisher keinen Urlaub in Sachen Wahl gegönnt. Denn wir werden unsere Leserinnen und Leser jetzt Zug um Zug auf die Bundestagswahl am 27. September vorbereiten. Mit Porträts der örtlichen Kandidaten. Mit überraschenden Fragen und Seiten zu Inhalten und Standpunkten im schnellem Überblick. Unser Auftakt gilt den Seiten, die heute zum Wahlkampf gehören wie früher der Luftballon und der Kugelschreiber: Dem Auftritt im Netz.

„Die Analysen haben insofern viel gebracht“, meint Michael Gutekunst. „Man bekommt ein Auge für Dinge, die man vorher so nicht beachtet hat“, ergänzt Patricia Giesel, „jetzt können wir manches besser einschätzen.“

In kleinen Teams nahmen die ADVler die einzelnen Seiten unter die Lupe, diskutierten dann in der Gruppe und vergaben Punkte. In dem ausgeklügelten System haben vier Oberbereiche unterschiedliche Gewichtungen und etliche Unterpunkte: Der eher technische Bereich „Standardkonformität und Barrierefreiheit“ fließt zu 25 Prozent ein, das Thema „Gestaltung“ zu 17, die „Bedienerfreundlichkeit“ zu 23 Prozent. Als wichtigstes Bewertungsfeld wurde der Inhalt (35 Prozent) festgelegt.

Zwei Kandidaten antworten überhaupt nicht auf Mailanfrage

Und das Ergebnis? Punktemäßig gewinnt SPD-Kandidatin Franziska Engehausen mit hauchdünnem Vorsprung vor Florian Toncar. Doch bei der der Seite des FDPlers kommen in der Schülergruppe sofort Diskussionen auf über Sinn und Unsinn von Bildergößen, Farben und Gestaltung – kurz: Man spricht über die Seite, hält sich an ihr auf. „Insofern ist der Toncar-Auftritt vielleicht doch die beste Seite“, meint der betreuende Lehrer Klaus Buck. Die Homepage von Clemens Binninger wird für inhaltlich in Ordnung, aber technisch veraltet angesehen, die Seite des Grünen Florian Hassler als arg schlicht.

Baukasten-System mit eigenem Inhalt

Franziska Engehausen (SPD)

Aus Sicht des ADV-Teams macht die Seite www.franziska-engehausen.de in technischer Hinsicht einen guten Eindruck – nicht von ungefähr. Der Auftritt arbeitet mit einem bei den Sozialdemokraten wohl gängigen Baukasten-System. Die Struktur gibt es auf vielen SPD-Seiten, haben Maragareta Wehrstein, Sonja Wunsch und Nina Tuschan herausgefunden. „Allerdings hat die Engehausen-Seite sehr individuelle Inhalte.“

Kritikpunkte gibt es auch: Im gängigen Browser „Explorer 7“ hätten sich Grafiken verschoben, zudem würden Alternativtexte und Titel für die Grafiken fehlen, was die Zugänglichkeit der Seite erschwert. Abzüge gibt es auch bei der Gestaltung: Die zahlreichen Schrifttypen auf der Seite sorgen für einige Unruhe, meinen die drei Schülerinnen.

Beim Kriterium Bedienerfreundlichkeit punktet Engehausen besonders mit der Navigation: gut verständlich und übersichtlich. Auch inhaltlich gibt es Lob: Die Texte seien gut verständlich und sehr aktuell. Zudem gibt es Web 2.0-Elemente und ein kleines Video. Da ist etwas geboten.

Fazit: Eine grafisch ansprechende Seite mit ansprechendem Aufbau und hohem Wiedererkennungswert, technisch gut gelöst.

Punkte:	
Konformität und Barrierefreiheit	152 (225)
Gestaltung	106 (153)
Bedienerfreundlichkeit	150 (207)
Inhalt	270 (315)

Gesamt (Platz 1) 678 (900)



Die ADV-Truppe um Lehrer Klaus Buck (rechts): Welcher Kandidat hat die beste Homepage im Wahlkreis?

KRZ-Foto: Wandel

„Da haben wir jetzt ein Problem“, sagt Lehrer Klaus Buck im Fall von Richard Pitterle. Denn dieser hat keine persönliche Homepage – besser gesagt hatte beim Test am 23. Juli noch keine online. Die ADV-Tester Mario Lorenz und Steffen Scheffler „googlen“ nur die Seite des Linken-Kreisverbandes. Freundlicherweise hilft Buck aus, als die Homepage eine Woche später doch auf dem Radar auftaucht. Der EDV-Experte findet eine „einfach zu bedienende, typografisch gelungene Seite“ vor, sieht aber technisch und vor allem inhaltliche Verbesserungs-

Streitbare Seite wird heiß diskutiert

Florian Toncar (FDP)

„Auf den ersten Blick ist die Seite super gemacht“, sagen Patricia Giesel und Thomas Kalmbach über www.toncar.de, die technisch solide gestaltet ist und dasselbe „Baukasten-System“ wie die Engehausen-Seite verwendet. Großes Minus: Im Browser „Opera“ wird die Seite nicht angezeigt. Bei der Gestaltung ist das Urteil durchwachsen. Es gibt Lob für den Aufbau, der partielle Wiedererkennungswert erscheint den ADVlern aber zu gering. Die Typografie sei zwar in Ordnung, die Schriftfelder aber auf der Seite weit verteilt, zudem sei die Navigation problematisch. Pluspunkte gibt's beim Inhalt: gut lesbare Texte, hohe Aktualität, vielleicht etwas zu viele Nebensächlichkeiten. Zusatzdienste werden in Hülle und Fülle angeboten, das Serviceangebot ist groß, die Eigenleistung hoch. Spannend: Die ADV-Truppe diskutiert über die Toncar-Seite leidenschaftlich. Manches ist nicht ganz schulmäßig gelöst, kommt dafür sympathisch daher: Zu wenig FDP, meinen die einen. „Aber hier geht's doch vor allem um die Person“, meinen die anderen. „Das ist letztlich sehr positiv“, meint Klaus Buck, „über diese Seite wird gesprochen.“

Fazit: gut gestaltete junge und aktuelle Seite, kommt menschenah rüber.

Punkte:	
Konformität und Barrierefreiheit	144 (225)
Gestaltung	109 (153)
Bedienerfreundlichkeit	164 (207)
Inhalt	255 (315)

Gesamt (Platz 2) 672 (900)

möglichkeiten. „Dilettantisch“ findet er das Video, das den gemeinsamen Auftritt von Pitterle und Gregor Gysi am 4. Juni auf dem Sindelfinger Markt zeigt.

Punkten kann Pitterle dagegen in unserem E-Mail-Test. Unter der erfundenen Identität des Sindelfinger Schichtarbeiters Richard Deckard schickten wir am 14. Juli eine Mail mit zwei Fragen an alle fünf Kandidaten. Die eine betraf die Arbeitsplatzsicherung in der Finanzkrise, die zweite den 850-Meter-Kompromiss für den A-81-Dekel. Die erste Empfangsbestätigung mit der

Klare Struktur, aber zu schlicht

Florian Hassler (Grüne)

„Sehr übersichtlich und ohne Schnörkel.“ So lautet der erste Eindruck, den Birgit Hötting und Michael Gutekunst von der Seite www.florianhassler.de haben. Großes technisches Minus: Die Navigation besteht nicht aus Texten, sondern aus anklickbaren Bildern ohne hinterlegte Texte. „Das ist schlecht für die Suchmaschinen.“ Problematisch ist, dass die Seitentitel nicht Hasslers Namen enthalten, was wiederum die Relevanz der Suchmaschinenergebnisse verschlechtert. Zudem läuft die Seite auf älteren Browser-Versionen nicht.

Bei der Gestaltung werten die ADVler als Plus, dass man durch das omnipotente Grün sofort weiß, bei welcher Partei man ist. Dafür ist das Hintergrundbild, das auch nur manchmal angezeigt wird, rätselhaft. Einen Minuspunkt gibt es, weil die Themen-Unternavigation zu einem Teil Hasslers Bild verdeckt. Zudem lasten die ADVler der Seite an, dass nicht alle externen Links in einem neuen Fenster öffnen. Dafür sind die Texte sehr aktuell, gut portioniert und angenehm formuliert. Die Seite ist wohl angelehnt an den Auftritt des Landesverbandes, aber individuell gestaltet.

Fazit: Hoher Wiedererkennungswert, klare Struktur, aber sehr schlicht, kaum Bilder.

Punkte:	
Konformität und Barrierefreiheit	152 (225)
Gestaltung	115 (153)
Bedienerfreundlichkeit	179 (207)
Inhalt	170 (315)

Gesamt (Platz 4) 616 (900)

Bitte um etwas Geduld kam drei Tage später aus dem Büro von Clemens Binninger. Pitterle antwortete ebenfalls am 17. Juli. Seine Mail war sehr ausführlich – wobei er zu Frage eins einfach das Parteiprogramm zitierte. Frage zwei beantwortete er jedoch persönlich. Am 22. Juli erreichte uns Toncars ebenfalls sehr ausführliche Antwort. Dieser hat offenbar auf die „Kopieren-und-Einfügen“-Methode verzichtet. Er nimmt zu beiden Punkten persönlich Stellung.

Auf Antwort von Franziska Engehausen und Florian Hassler warten wir noch immer.

Werbung für private Kasse befremdet

Richard Pitterle (Linke)

Richard Pitterle verwendet für seine Seite www.pitterle.die-linke-bw.de die Blogsoftware Wordpress. Das, so ADV-Lehrer Klaus Buck, führt dazu, dass für die Navigationsbezeichnungen Begriffe verwendet werden, wie sie nur Blogger kennen. „Damit kann nicht jeder etwas anfangen.“ Außerdem sei die blogtypische Navigation auf der rechten Seite außergewöhnlich für eine „normale“ Webseite. Vom defekten Link auf die Parteigenossen abgesehen, funktioniert die Navigation aber zufriedenstellend. Die prinzipielle Seitenstruktur sei einfach zu durchschauen. Es gibt blogtypische Kommentarmöglichkeiten und auch typografisch hat Buck wenig zu meckern.

Inhaltlich sieht es ganz anders aus: Zu wenig Bilder und Texte von „fragwürdiger Aktualität, [...] die in keiner Weise webgerecht aufgearbeitet sind“, kritisiert er. „Durch macht die Seite inhaltlich keinen sehr gepflegten Eindruck.“ Was ihn aber wirklich stört, ist die (automatisch erstellte) Werbung für eine private Krankenkasse. „Das ist unpassend für die Linkspartei.“

Fazit: Eine oberflächlich einfach zu bedienende, typografisch gelungene Seite mit technischen und inhaltlichen Verbesserungsmöglichkeiten.

Punkte:	
Konformität und Barrierefreiheit	128 (225)
Gestaltung	126 (153)
Bedienerfreundlichkeit	144 (207)
Inhalt	165 (315)

Gesamt (Platz 5) 563 (900)

Wie kommt das Kind zu seinem Vater?

Wenn der Trauschein fehlt, empfiehlt das Jugendamt eine Vaterschaftsanerkennung vor Geburt

KREIS BÖBLINGEN (red). Ohne Trauschein wird der Partner der Frau beziehungsweise der biologische Vater mit der Geburt nicht automatisch der rechtliche Vater des Kindes. Auch die Angabe des Vaters in der Klinik reicht im Gegensatz zur Meinung vieler Eltern nicht aus. Die Vaterschaft muss vielmehr in einer öffentlichen Urkunde, bei einem Notar, einem Standesamt oder dem Jugendamt anerkannt werden.

Darauf wies jüngst das Kreisjugendamt hin. Es empfiehlt den werdenden Eltern, die Vaterschaft bereits vor der Geburt anzuerkennen, da nach der Geburt eher die Versorgung des Kindes im Mittelpunkt stehen sollte, als bürokratische Notwendigkeiten. Die Vaterschaftsanerkennung bedarf auch der Zustimmung der Kindesmutter und wird mit der Geburt des Kindes wirksam, heißt es in einer Pressemitteilung des Böblinger Landratsamtes.

Nur mit einer gültigen Vaterschaftsanerkennung kann der Vater in die Geburtsurkunde eingetragen werden. „Nur dann kann der Mann die Sorge des Kindes übernehmen, falls der Mutter etwas zustoßen sollte“, erklärt Sozialdezernent Alfred

Schmid (Foto: Archiv), zu dessen Ressort das Kreisjugendamt gehört. Werde dies versäumt, sei der biologische Vater mit dem Kind nicht verwandt, was zu unnötigen Konflikten zwischen ihm und den übrigen Verwandten führen könne, schildert er ein Beispiel.



Der Sozialdezernent empfiehlt, mit der Vaterschaftsanerkennung nicht zu lange zu warten.

Wie jener hörbar aufgelegte werdende Vater, der auf dem Weg ins Krankenhaus im Jugendamt anrief und schnell noch die Vaterschaft anerkennen wollte. Die Sache ging noch einmal gut aus, und die Beamtin des Kreisjugendamtes nahm im Krankenhaus die Vaterschaftsanerkennung auf. „Eine solche Notbeurkundung, sollte aber, auch im Interesse

des Kindes, die absolute Ausnahme bleiben“, meint der Sozialdezernent Alfred Schmid.

Sollte der potenzielle Vater nicht bereit sein, die Vaterschaft anzuerkennen und sich seiner Verantwortung zu stellen, leistet das Jugendamt ebenfalls Hilfestellung. Hier kann eine so genannte „Beistandschaft“ eingerichtet werden, mit deren Hilfe man die Vaterschaft auch gerichtlich feststellen und Unterhaltsansprüche des Kindes durchsetzen lassen kann, heißt es in der Pressemitteilung abschließend.

Info

Über rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Vaterschaftsanerkennung, der Unterhaltsverpflichtung und dem Sorgerecht für das Neugeborene gibt das Kreisjugendamt unter der Telefonnummer (0 70 31) 663-1994 Auskunft. Da jede Falkonstellation anders gelagert sein kann, empfiehlt sich immer die rechtzeitige persönliche Beratung.

Bezirksamt Dagersheim bleibt ohne Strom zu

DAGERSHEIM (red). Aufgrund dringend notwendiger Arbeiten an der Elektrik des Bezirksamtes Dagersheim bleibt dieses am Donnerstag, 13. August, ganztägig geschlossen. Zur Durchführung der Arbeiten ist der Strom im Bezirksamt am 12. und 13. August ganztägig abgeschaltet, so dass das Bezirksamt an beiden Tagen auch telefonisch nicht erreichbar ist.

Geld für sparsame Beleuchtung

KREIS BÖBLINGEN (red). Die Landesförderung energiesparender Straßenbeleuchtung ist auf große Resonanz gestoßen. 378 Förderanträge sind von 348 Städten und Gemeinden eingereicht worden. Damit will etwa jede dritte Kommune im Land die Chance ergreifen, die Straßenbeleuchtung auf einen modernen Stand zu bringen. Das im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes entwickelte Förderprogramm ist mit einer Million Euro ausgestattet. Davon fließen nun rund 110 000 Euro in den Landkreis Böblingen an die Kommunen Böblingen, Weil der Stadt, Nufringen und Gärtringen.